Natsu Basho 2010 Zusammenfassung

von Chris Gould

Um 17:15 Uhr am letzten Tag des Turniers packte ein verkrüppelter 37-jähriger Ozeki den Gürtel seinen schlaksigen Gegners und holte mit bemerkenswert wenig Widerstand den 1.000sten Sieg seiner 22 Jahre dauernden Sumokarriere. Durch seinen Sieg gegen Kotooshu (9-6) durch Hinausschieben wurde der sich unter seinen 175 kg wölbende Kaio der erst zweite Mann, der eine vierstellige Zahl an Sumosiegen geholt hatte und ist jetzt nur 45 Siege von dem Allzeitrekord entfernt, den Chiyonofuji im März 1990 aufgestellt hatte. Der Mann, der kürzlich vom Premierminister einen Preis für Langlebigkeit erhalten hatte, und der in Kaffeewerbespots auftritt, die Sportstars jenseits ihres Zenits zeigen, bleibt entgegen aller Erwartungen der älteste Nachkriegsozeki und wird am 14. Tag des nächsten Turniers seinen 38. Geburtstag feiern.

Ozeki Kaio

Die Schlagzeilen des letzten Tages teilten sich Kaio und der majestätische Mongole Hakuho, der mit 194 cm und 160 kg den perfekten Sumokörper zu haben scheint. Indem er dieses Turnier gewann – sein erster Triumph in Tokyo seit September 2008 – baute Hakuho seine Siegesserie auf 32 Kämpfe aus und wurde der erst sechste Nachkriegsyokozuna, der zwei aufeinanderfolgende Turniere ohne eine Niederlage gewann. Sein kombiniertes Ergebnis über die letzten neun Turniere sind verblüffende 128 Siege und 7 Niederlagen.

Yokozuna Hakuho

Viele lachten, als Hakuho behauptete, dass er seinen eigenen Rekord der meisten Siege in einem Kalenderjahr brechen könnte, insbesondere nachdem er im Januar dreimal gefallen war. Aber am letzten Tag im Mai drehten sich alle Gespräche darum, wie lange er seine Siegesserie noch fortsetzen kann. Hakuho unterließ es im Interview nach dem Turnier, dieses Thema anzuschneiden, indem er sagte, dass es sein Ziel sei, die 22 Turniersiege des "großen Heisei-Yokozuna Takanohana" und dann die 32 Turniersiege, die Taiho geholt hatte, zu übertreffen. Auffälligerweise unterließ er es auch, Asashoryu zu erwähnen, dessen stürmische Sumoexistenz der Sumoverband scheinbar entschlossen auslöschen will.

Das Leben ohne Asashoryu ist allerdings nicht leicht für den Sumoverband. Die Ticketverkäufe in der ersten Woche des Mai-Turniers waren sehr enttäuschend und stiegen nur am Ende der zweiten Woche an. Ein großer Unterschied war die Anzahl der Partys für Schulkinder am Ende eines jeden Kampftages, die das Ergebnis eines klugen NSK-Versuchs waren, mehr jüngere Fans anzulocken, um so der alternden Fanbasis entgegenzuwirken.

Aran

Eine der Erfolgsgeschichten des Mai war Aran, der russische Rabauke, der vor etwas über drei Jahren noch im Maezumo war. Ein 12-3, das mit roher Kraft und Aggression gefüllt war, brachte ihm seinen ersten Sonderpreis für

© SFM June 2010

Kampfgeist und sein erstes Jun-Yusho ein. Nach einem demoralisierenden 1-14 gegen die großen Jungs beim letzten Mal wird Aran im Juli in Nagoya eine deutliche Verbesserung zeigen.

Tochinoshin

Ein weiteres glückliches Gesicht war das seines europäischen Kollegen Tochinoshin, der mit seinem 8-7 in den oberen Maegashira-Rängen vermutlich Georgiens zweiter Komususbi (nach Kokkai) werden wird. Der 194 cm große und muskelbepackte Georgier demonstrierte seine schnell wachsende Kraft, indem er in der ersten Woche vier Ozeki besiegte, was ihm den Sonderpreis für herausragende Leistungen einbrachte. Nach seinem Sieg am letzten Tag sah Tochinoshin im Interview hocherfreut aus und kündigte an, seine Fortschritte in Nagoya fortzusetzen – natürlich wohlwissend, dass er so die Erwartungen in gefährliche Höhen schraubte.

Ein Mann, der dieses Mal im Angesicht der Erwartungen zusammenbrach, war der estnische Gigant Baruto, der erpicht darauf war, sich nach seinem erstaunlichen 14-1 in Osaka als der führende Yokozuna-Anwärter zu präsentieren. Baruto enttäuschte nicht in der ersten Woche, wo er alle seine sieben Kämpfe gewann, sondern er ging an Tag 8 gegen seinen Angstgegner Kakuryu baden und verlor dann schnell sein Selbstvertrauen. Wie auf NHK herausgehoben wurde, konnte er in Kämpfen gegen Yokozuna und Ozeki nur einen einzigen Sieg holen – gegen Kaio. Das Endergebnis von 10-5 war nicht das, was er erwartet hatte, und seine Ziele, ein Yusho zu holen und Yokozuna zu werden, scheinen viel weiter entfernt zu sein als noch vor einem Monat.

Ozeki Kotooshu

Niemals – so scheint es – war der ausländische Einfluss an der Spitze der Banzuke so stark, insbesondere nach der überraschenden und plötzlichen Verwandlung des Mongolen Hakuba, der im Juli Tochinoshin auf dem Komusubi-Rang vermutlich Gesellschaft leisten wird. Der schlanke Mongole mit der roten Nase, der die letzten beiden Jahre damit verbracht hatte, sich in der unteren Juryo zu halten, fällte auf dem Weg zum 10-5 zwei Ozeki, was der Grund für viel Fassungslosigkeit unter der NHK-Kommentatoren war. "Früher oder später müssen die japanischen Ringer die Anzahl der Ausländer in den Sanyaku-Rängen wieder senken", sagte der NHK-Hauptansager Herr Yoshida während der Schlusstagszeremonie. Er erwähnte auch, dass von den 32 Yusho-Porträts, die im Kokugikan hängen, nur eines das eines japanischen Ringers ist: Das des mittlerweile zurückgetretenen Tochiazuma.

Leider scheint keine der japanischen Hoffnungen auch nur halbwegs auf Kurs an die Spitze zu sein. Kisenosato kratzte gerade mal ein 8-7 zusammen, Kotoshogiku rumpelte zu einem 9-6, und der aufstrebende Star von vor drei Jahren, Homasho, verlor alle seine Kämpfe, bevor er sich am siebten Tag aus dem Turnier zurückzog. Kotomistuki meisterte das Trommelfeuer von Attacken der Boulevardpresse und holte ein kaum verdientes 9-6, und auch Kaio holte ein 9-6 von zweifelhaftem Wert. Tochiozan enttäuschte unterdessen mit einem 7-8, das ein Kachi-Koshi gewesen wäre, wenn er nicht geistesverloren seinen Fuß über die Ringabgrenzung gestellt hätte, als er Kotooshu aus dem Ring zwang.

Der Überraschungssieger des letztjährigen Mai-Bashos, der muskulöse Mongole Harumafuji, kämpfte in diesem Jahr mit Knieproblemen und konnte sich glücklich schätzen, mit einem 9-6 abzuschließen, nachdem er die ersten beiden Kämpfe schon verloren hatte. Interessanterweise scheint er mittlerweile vollkommen von Kotoshogiku verhext zu sein, der ihn erneut an Tag 1 zerstörte. Sein Sieg an Tag 11 gegen Baruto war allerdings grandios, und seine sehr schnellen Manöver erinnerten an das legendäre Leichtgewicht Mainoumi, der heute NHK-Kommentator ist.

Abschließende Worte des Lobes gebühren dem 33 Jahre alten Bushuyama, der nach seinem Juryo-Yusho in die Makuuchi

© SFM June 2010

zurückkehren wird, sowie Kaios Stallgefährte Kaisei, der ein 5-2 an der Spitze der Makushita holte und im Juli Brasiliens erst vierter Sekitori werden wird. Wir werden auch auf Neuigkeiten rund um den 37 Jahre alten Kaiho warten, der nach über einem Jahrzehnt seinen bezahlten Rang verlor und von dem man erwartet, dass er seinen Rücktritt verkündet.

Seid auch in Nagoya wieder mit dabei, um zu sehen, ob Hakuho seine Siegesserie um weitere 15 Kämpfe ausbauen kann und ob einer der Ozeki seine Befangenheit ablegen kann und das Sumo zurück auf den Pfad eines Yokozuna-Duopols bringen kann.

© SFM June 2010